

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **12 (1934)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE



HERAUSGEGEBEN VOM VERBAND SCHWEIZERISCHER VEREINE
FÜR PILZKUNDE / REDAKTION: H. W. ZAUGG, BURGDORF
POSTCHECK-KONTO: Va/1707, SOLOTHURN

INHALT:

	Seite
Auffallende Stachelpilze. Von Br. Hennig, Berlin-Südende. Hierzu Kunstdrucktafel	153
Bericht über die Sitzung der Wissenschaftlichen Kommission. Von E. Habersaat, Bern. Dazu ein Referat von E. Nüesch, St. Gallen: «Zur Systematik der Boletaceae»	155
Sollen Pilze abgeschnitten oder abgedreht werden? Eine Zuschrift von F. Quilling, Frankfurt a. M., und eine Erwiderung dazu von M. Seidel, Görlitz	164
Ein schlesisches Märchen. Der Pfifferling. Von M. Seidel, Görlitz	166
Pilzausstellungen in Zürich. Von Wilhelm Arndt	168
Avis an die Auslandsabonnenten	168

Liste von Spezialforschern

die unsern Lesern besonders für schwierigere Fälle zur Bestimmung zur Verfügung stehen.

Rückporto, bezw. internationaler Antwortschein ist mitzusenden.

- Amanita-Arten:** Studienrat **D. Herrfurth**, Königsbrück (Sachsen).
Trichterlinge, Ritterlinge: **E. Nüesch**, amtl. Pilzkontrolle, St. Gallen, Schneebergstrasse 15.
Psalliota-, Cortinari-, Russula-Arten: Studienrat **J. Schäffer**, Potsdam, Ruinenbergstrasse 25.
Russula-Arten: Dr. **R. Singer**, Pasing bei München, Parkstrasse 49.
Lactarieen: Oberlehrer **Knauth**, Dresden, Dorotheenstrasse 18.
Dr. **E. Pieschel**, Dresden N6, Theresienstrasse 3.
Polyporaceen, Corticiaceen, Rindenpilze: Prof. **Litschauer**, Innsbruck, Mandelsbergerstrasse 9.
Polyporaceen, Stereaceen: Dr. **Pilát**, Prag-Smichow, Na Konvarce 1936.
Hydnaceen: Dr. **K. Cejp**, Prag II, Na Skupi 433, C. S. R.
Holzerstörende Pilze, Hausschwamm: Prof. Dr. **Liese**, Eberswalde, Forstliche Hochschule.
E. Nüesch, St. Gallen, Schneebergstrasse 15.
Gasteromyceten: Universitätsdozent Prof. Dr. **Lohwag**, Wien III, Rennweg 2.
Geaster: Studienrat **Hennig**, Berlin-Südende, Benzmannstrasse 33.
Tremellaceen: Dr. **Neuhoff**, Königsberg (Preussen), Unterhaberberg 93L.
Ustilagineen (Brandpilze): Rektor **Fahrendorff**, Berlin N31, Graunstrasse 11.
Pezizaceen, Morchel- und Lorchelarten: **A. Knapp**, Neuwelt bei Basel (Schweiz).
Ascomyceten: Rektor **W. Kirschstein**, Berlin-Pankow, Neue Schönholzerstrasse 13.
Myxomyceten: Prof. Dr. **Jahn**, Hannoversch-Münden, Forstliche Hochschule.
Myxomyceten, Ascomyceten: **E. Dröge**, Berlin S59, Jahnstrasse 12.
Pilzvergiftungen: Dr. med. **Thellung**, Winterthur (Schweiz).
Prof. Dr. **Dittrich**, Breslau 10 - Carlowitz, Konstantin Schnierstrasse 45.
Dr. **Borries**, Reichsgesundheitsamt, Berlin NW 40, Klopstockstrasse 18.
Pilzzucht: **W. Witt**, Torgau a. Elbe, Züchtereier für Champignonbrut.
Dr. **Passecker**, Wien 13, Maximstrasse 8.
Pilzkultur (wissenschaftliche): Prof. Dr. **Liese**, Eberswalde.

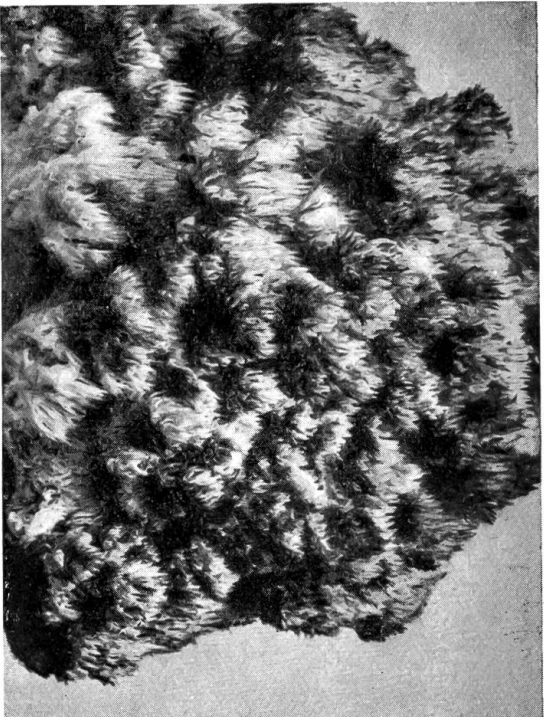
Zweck und Ziel des Schweiz. Vereins für Pilzkunde:

Allgemeine Förderung der volkstümlichen wie wissenschaftlichen Pilzkunde!

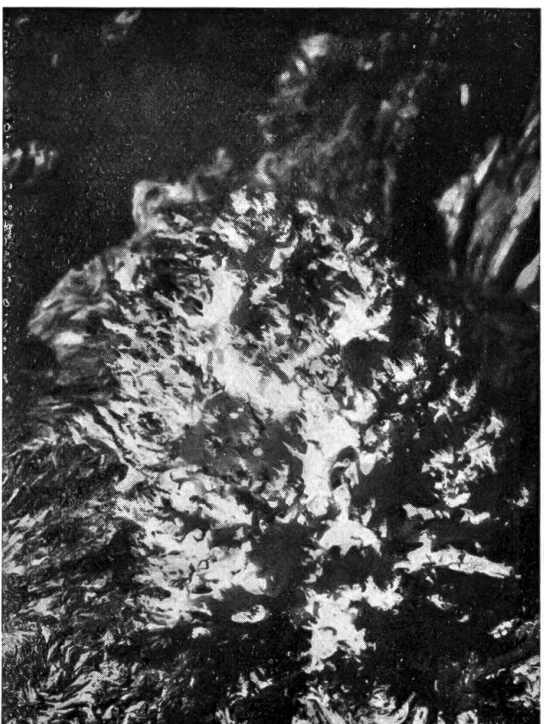
Was bietet der Schweizerische Verein für Pilzkunde?

1. Das obligatorische Vereinsorgan, jährlich regelmässig 12 Hefte.
2. **Verbilligte Veröffentlichung** der Sektions-Nachrichten. Propaganda.
3. Sprachorgan der **Vereinigung der amtl. Pilzkontrollorgane der Schweiz (Vapko)**.
4. **Unentgeltliche Auskunfterteilung** in jeglichen Pilzfragen (Pilzbestimmung, Nachweis von Literatur, Beratung bei Anschaffung von empfehlenswerten Büchern, von Mikroskopen und übrigen Studienmaterial, Ratschläge usw.).
5. **Vermittlung einschlägiger Literatur.**
6. Vermittlung des örtlichen Anschlusses Gleichgesinnter; Nachweis und Neubegründung von **örtlichen Pilzvereinen:** Anregung und Ermöglichung von Ausstellungen, Vorträgen mit und ohne Lichtbilder usw.
7. Internationaler Zusammenschluss aller Pilzfreunde und -Forscher zur Förderung der Pilzkunde.

Werbet für den Schweizerischen Verein für Pilzkunde und seine Zeitschrift!



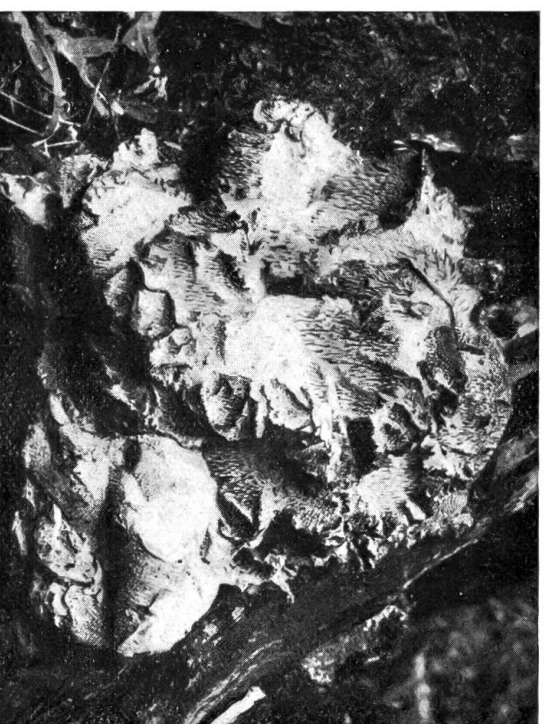
Barts- oder Blumenkohlkoralle. *Dryodon coralloides* Scop. An Buche bei Kesmarker Tränke, Hohe Tatra, 1927. Phot. Br. Hennig, Berlin.



Stachelkoralle. *Hericium alpestre* (Pers.) Pilat. An Nadelholz. Hohler Baumstamm bei Kesmarker Tränke, Hohe Tatra, 1927. Nach Pilat (1934) Kümmerform v. *Dryodon coralloides*. Phot. Br. Hennig, Berlin.



Igelkoralle oder Knolliger Stachelbart. *Dryodon erinaceus* (Bull.) Fries. An Eiche im Grunewald bei Berlin, 1933. Phot. Br. Hennig, Berlin.



Dorniger Stacheling. *Dryodon cirrhatum* (Pers.) Quélet. An Buche im Harz bei Ilsenburg, 1932. Phot. Br. Hennig, Berlin.